

IFAS 2026 – strategischer Begegnungsraum mit hoher Entscheidungskompetenz

Die Plattform, die das Schweizer Gesundheitswesen verbindet

Wenn sich im Herbst vom 20.–22. Oktober 2026 Fachpersonen aus Spitälern, Praxen, Pflegeinstitutionen, Industrie, Politik und Verwaltung in der Messe Zürich treffen, steht mehr als eine klassische Fachmesse im Fokus. Die IFAS versteht sich als zentrale Plattform des Schweizer Gesundheitswesens und als Ort, an dem Innovationen, konkrete Anwendungsfälle und Entscheidungsträger gezielt zusammenfinden.

Inhaltlich bildet die IFAS die gesamte Versorgungsrealität ab. Themen wie Wundversorgung, Infektionsprävention, Palliativversorgung und Patientensicherheit stehen ebenso im Mittelpunkt wie medizinische Verbrauchsmaterialien, pharmazeutische Produkte sowie moderne Logistik und Entsorgung. Parallel dazu rücken Fragen der Qualifizierung von Fachkräften, neue Managementansätze und digitale Lernformen in den Vordergrund. Zukunftstechnologien wie elektronische Patientenakten, Telemedizin, künstliche Intelligenz oder Cybersecurity werden praxisnah erlebbar, ebenso Fortschritte in der molekularen Diagnostik, bei Point-of-Care-Tests, Laborautomation sowie in der Einrichtung und Ausstattung medizinischer Umgebungen.

Persönliche Begegnungen

Gerade im digitalen Zeitalter gewinnt die persönliche Begegnung an Gewicht. «Digitalisierung

braucht Vertrauen, und Vertrauen entsteht durch persönliche Begegnung», betont Martin Rüfenacht, Vizepräsident IG eHealth.

Während digitale Kanäle informieren, ermögliche erst die physische Plattform den vertieften fachlichen Austausch und mache komplexe Lösungen greifbar.

Wie stark dieser Dialog wirkt, zeigt sich insbesondere im Bereich der Telemedizin. Sascha Beck, Vizepräsident & Geschäftsführer SGTMeH sowie COO & Stv. CEO alcare AG, nutzt die IFAS, «um konkrete Anwendungsfälle und neue Entwicklungen direkt vor Ort zu präsentieren und so die Vorteile digitaler Versorgung erlebbar zu machen». Gleichzeitig entstehe ein wertvoller Austausch zwischen Technologieanbietern, medizinischen Fachpersonen, Versicherern und Behörden dies bildet eine Grundlage für neue Kooperationen und gemeinsame Standards.

Direkter Dialog

Auch für ausstellende Unternehmen ist die IFAS ein strategischer Begegnungsraum mit hoher Entscheidungskompetenz. «Die Messe ermöglicht uns den direkten Dialog mit Therapeuten und Ärzten, die unsere Geräte in den klinischen und präventiven Alltag integrieren möchten», erklärt Michaela Werner, CSO / Head of Sales – Art of Beauty GmbH & Co.KG. Für ihr Unternehmen sei die IFAS ein zentraler Ort, um sich als kompetenter Partner für moderne Longevity- und Therapiekonzepte zu positionieren.

Ähnlich argumentiert Alicia Schärer, Head of Marketing & Communication – Voicepoint AG. Die IFAS sei einer der wenigen Orte, «an denen Fachpersonen aus dem gesamten Gesundheitswesen zusammenkommen – genau jene Menschen, für die wir unsere Lösungen entwickeln». Der direkte Austausch liefere Einblicke in veränderte Arbeitsrealitäten und konkrete Erwartungen an digitale Unterstützung.

Für Messeleiter Heinz Salzgeber liegt genau darin die strategische Idee: Die IFAS verbinde gezielt Anbieter mit relevanten Entscheidungsträgern und schaffe Räume, in denen Lösungen nicht nur präsentiert, sondern demonstriert, diskutiert und weiterentwickelt werden. In einer zunehmend digitalen Welt erhielten physische Demonstrationen und persönliche Gespräche einen höheren Stellenwert denn je. Das begleitende Forum ergänze die Ausstellung um fundierte Einordnung, Wissenstransfer und Orientierung.

So entsteht eine Plattform, die Marktübersicht, Networking und fachlichen Diskurs vereint und damit einen aktiven Beitrag zur Weiterentwicklung des Schweizer Gesundheitswesens leistet.

Text: Adriatik Salihi

